

Y₃

750,4

St. Maria-Magdalena

Kirchl. Festlichkeiten.

Neu Annotiert



M 2721 Christnacht-Feier Y 750,4

bei St. Maria-Magdalena

am 25. December früh 6 Uhr.

Geistlicher (intonirt): Das Wort ward Fleisch, Halleluja!

Chor: Und wohnte unter uns, Halleluja!

Geistlicher (intonirt): Ehre sei Gott in der Höhe!
Fanfare.

Gemeinde: (Mr. 26, 1—3. 6—8):

Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich
in seinem höchsten Thron,
der heut aufschließt sein Himmelreich
und schenkt uns seinen Sohn.

Er kommt aus seines Vaters Schooß
und wird ein Kindlein klein;
er liegt dort elend, nackt und bloß
in einem Kripplein.

Er äußert sich all seiner G'walt,
wird niedrig und gering
und nimmt nun an sich Knechtsgestalt,
der Schöpfer aller Ding'.

Er wechselt mit uns wunderbar:
er wird uns Menschen gleich
und heut uns seine Gottheit dar,
wird arm und macht uns reich.

Er wird ein Knecht und ich ein Herr:
das mag ein Wechsel sein!
Wie könnte doch wohl freundlicher
Das holde Christkind sein!

Heut schließt er wieder auf die Thür
zum schönen Paradeis,
der Cherub steht nicht mehr dafür:
Gott sei Lob, Ehr' und Preis!



Gabin-1
Bzako - Łuzycki

678/10

83928/4

1007

Geistlicher (intonirt): Uns ist ein Kind geboren, Halleluja!

Chor: Ein Sohn ist uns gegeben, Halleluja!

Geistlicher: Gebet.

Gemeinde: Amen.

Geistlicher: Die Weissagung des Propheten Jesaja, Kap. 9, V. 2—7.

Chor: Denn es ist uns ein Kind geboren, und ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter, und sein Name wird heißen: Wunderbar, Herrlichkeit, der starke Held, der Ewigkeiten Vater, der Friedefürst.

(Aus Händels Messias.)

Gemeinde: (Nr. 5),

V. 1:

Gott sei Dank durch alle Welt,
der sein Wort beständig hält
und der Sünder Trost und Rath
zu uns her gesendet hat.

V. 2:

Was der alten Väter Schaar
höchster Wunsch und Sehnen war,
und was sie geprophezeit,
ist erfüllt in Herrlichkeit.

Geistlicher: 1. Timotheus Kap. 3, V. 16.

Chor: Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höy!

Geistlicher: Evangelium Lucae, Kap. 2, V. 1—7.

Chor: (Nr. 21), V. 1:

Es ist ein' Ros' entsprungen aus einer Wurzel zart,
als uns die Alten sungen, von Jesse kam die Art,
und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten Winter
wohl zu der halben Nacht.

V. 2:

Das Röslein, das ich meine, davon Jesaja sagt,
hat uns gebracht alleine Marie, die reine Magd.
Aus Gottes ew'gem Rath hat sie ein Kind geboren
wohl zu der halben Nacht.

Gemeinde: (Nr. 27), V. 7:

Merf' auf, mein Herz, und sieh dorthin:
was liegt dort in der Krippe drin?
Es ist dein Heiland, Jesus Christ,
der für dich Mensch geboren ist.

V. 4:

Sei willkommen, o mein Heil!
Hosianna, o mein Theil!
Nichte du auch eine Bahn
dir in meinem Herzen an.

V. 5:

Zieh', du Ehrenkönig, ein!
Es gehöret dir allein;
mach' es, wie du gerne thust,
rein von aller Sündenlust.

V. 8:

Sei mir willkommen, edler Gast!
Den Sünder nicht verschmähet hast
und kommst ins Elend her zu mir,
wie soll ich immer danken dir?

V. 11:

Für Sammt und Seide wähltest du
grob Heu und Bindeln dir zur Ruh,
darauf du, König, groß und reich,
nun prangst, als wär's dein
Himmelreich.

Geistlicher: Evangelium Lucae, Kap. 2, V. 8—14.

Chor: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und allen Menschen
Heil!

(Aus Händels Messias.)

Gemeinde: (Nr. 27), V. 15:

Lob, Ehr' sei Gott im höchsten Thron,
der uns schenkt seinen ein'gen Sohn;
des freuet sich der Engel Schaar
und singet uns solch neues Jahr.

Geistlicher: Evangelium Lucae, Kap. 2, V. 15—20.

Chor: O du fröhliche, o du selige
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren,
Christ ward geboren:
freue, freue dich, o Christenheit!

Gemeinde: (Nr. 23), V. 1:

Gelobet seist du, Jesu Christ,
daß du Mensch geboren bist
von einer Jungfrau, das ist wahr;
des freuet sich der Engel Schaar.
Kyrieleis.

V. 2:

Des ew'gen Vaters einig Kind
jetzt man in der Krippe find't;
in unser armes Fleisch und Blut
verkleidet sich das höchste Gut.
Kyrieleis.

V. 12:

Das hat also gefallen dir,
die Wahrheit anzuzeigen mir,
wie aller Welt Macht, Ehr' und Gut
vor dir nichts gilt, nichts hilft,
noch thut.

V. 13:

Ach, du herzlicher Jesu mein,
mach dir ein Bette sanft und rein,
zu ruhn in meines Herzens Schrein,
daß nimmer ich vergesse dein!

V. 4:

Das ew'ge Licht geht da herein,
giebt der Welt ein'n neuen Schein;
es leucht' wohl mitten in der Nacht
und uns des Lichtes Kinder macht.
Kyrieleis.

V. 6:

Er ist auf Erden kommen arm,
daß er unser sich erbarm'
und in dem Himmel mache reich
und seinen lieben Engeln gleich.
Kyrieleis.



me

vir
ier
m-
du
ott,
du
er;
an
des
ein
ein
em
des

iner

den

Geistlicher: **Ansprache.**

Gemeinde: (Nr. 23), B. 7:

Das hat er alles uns gethan,
sein' große Lieb' zu zeigen an.
Des freu' sich alle Christenheit
und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis.

Geistlicher (intonirt): Gelobet sei der Herr, der Gott Israels.

Chor: Denn er hat besucht und erlöst sein Volk.

Geistlicher: Collecte. —

Chor: Amen.

Geistlicher: Vaterunser.

Chor: Amen.

Geistlicher: Segen.

Gemeinde und Chor: Amen.

Gemeinde: (Nr. 17), B. 10:

Jauchzt, Himmel, die ihr ihn erfuhrt,
den Tag der heiligsten Geburt,
und Erde, die ihn heute sieht,
sing' ihm, dem Herrn, ein neues Lied!

B. 11:

Dies ist der Tag, den Gott gemacht,
sein werd' in aller Welt gedacht!
Ihn preise, was durch Jesum Christ
im Himmel und auf Erden ist!



Paul Nowak, Breslau, Altbäckerstraße 33.

Sonn- und Festtags-Liturgie

bei

M 2721 St. Maria-Magdalena (Breslau).



1. Erster Theil der Liturgie.

Geistlicher: Im Namen des Vaters u. s. w. Sündenbekenntniß.

Gemeinde: Herr, erbarme dich unser; Christe, erbarme dich unser; Herr, erbarme dich unser!

Geistlicher: Trostspruch.

Chor: Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden und
den Menschen ein Wohl-
gefallen.*)

Geistlicher: Der Herr sei mit euch.

Gemeinde: Und mit deinem Geiste.

Geistlicher: Collecte.

Gemeinde: Amen, Amen, Amen.

Geistlicher: Schriftvorlesung (Epistel).

Gemeinde: Hallelujah. :.

Geistlicher: Schriftvorlesung (Evan-
gelium) Gelobt seist du,
o Christus.

Gemeinde: Ehre sei dir, o Herr.

Geistlicher: Glaubens-Bekenntniß.

Gemeinde: Amen, Amen, Amen.

*) (An Feiertagen: Die große Doxologie:

Wir loben dich, wir beten dich an, wir
preisen dich, wir sagen dir Dank, um deiner
großen Herrlichkeit willen, Herr, Gott, himm-
lischer König, allmächtiger Vater! Herr, du
eingeborener Sohn Jesus Christus. Herr, Gott,
du Lamm Gottes, Sohn des Vaters, der du
trägst die Sünde der Welt, erbarme dich unser;
der du die Sünde der Welt trägst, nimm an
unser Gebet; der du sitzt zur Rechten des
Vaters, erbarme dich unser! Denn du allein
bist heilig, du allein bist der Herr, du allein
bist der allerhöchste, Jesus Christus mit dem
heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des
Vaters; Amen, Amen, Amen.)

2. Schluß-Liturgie (nach der Predigt).

Geistlicher: Erhebet eure Herzen!

Gemeinde: Wir erheben sie zum Herrn.

Geistlicher: Lasset uns danken, dem Herrn, unserm Gott.

Gemeinde: Recht und würdig ist es.

Geistlicher: Recht ist es und wahrhaft würdig und heilbringend u. s. w.

Gemeinde: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth! Alle Lande sind seiner
Ehre voll. Hosannah :.; Hosannah in der Höh'! :.;

Geistlicher: Kirchengebet und Vaterunser.

Gemeinde: Amen, Amen, Amen.

Geistlicher: Segensspruch.

Stilles Gebet.

Die liebe Gemeinde wird dringend gebeten, alle ihr zukommenden
Responsorien in der Liturgie freudig mitzusingen.

—>>> Eintritt frei! <<<—

St. Martin - Festtags - Liturgie

St. Martin - Festtags - Liturgie (Festtag)

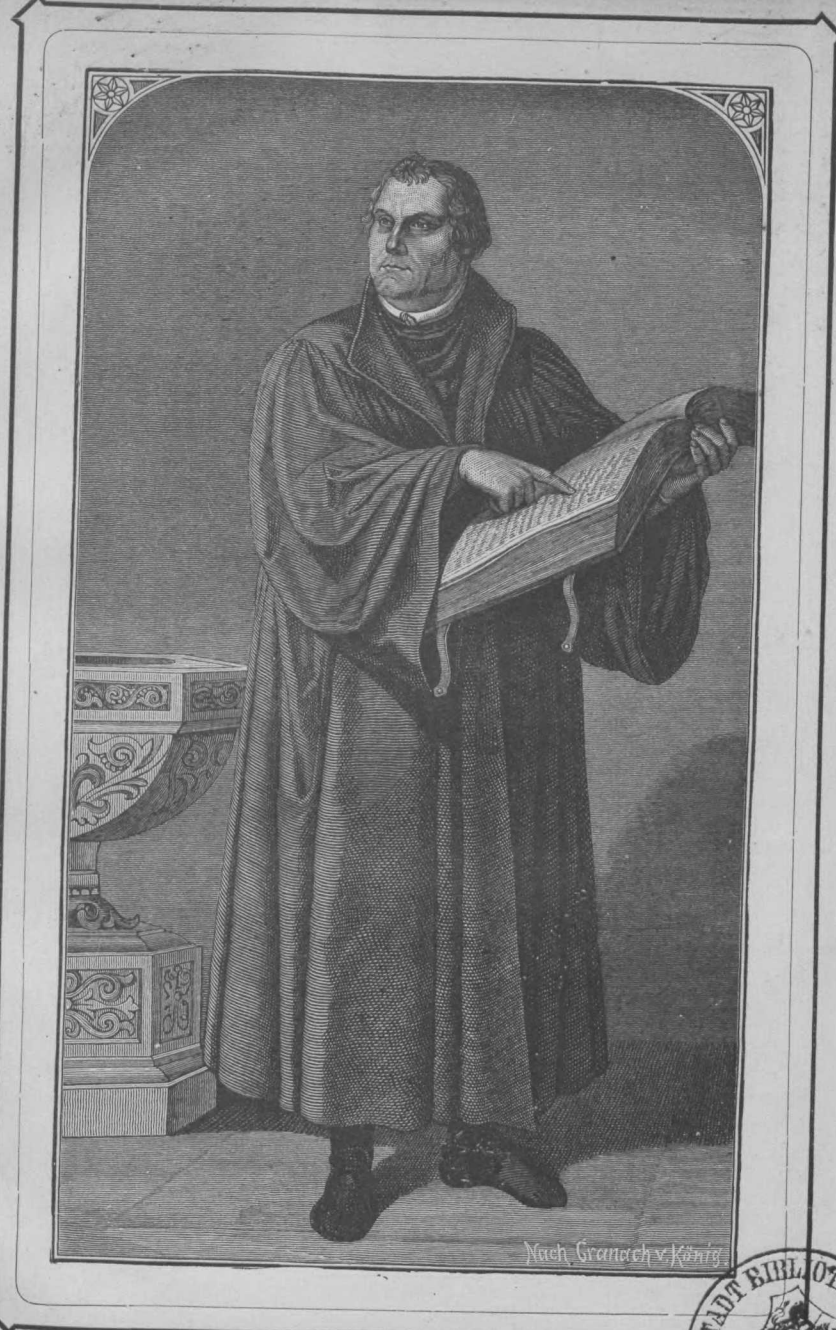


1. Martin, der kleine Mann, der die Welt umherging, und die Menschen lehrte, dass man sich nicht an die Welt hängen sollte, sondern an Gott. Er war ein frommer Mann, der die Menschen liebte und ihnen half, ihre Sünden zu vergeben. Er war ein Mann, der die Menschen lehrte, dass man sich nicht an die Welt hängen sollte, sondern an Gott. Er war ein frommer Mann, der die Menschen liebte und ihnen half, ihre Sünden zu vergeben.



2. Martin, der kleine Mann, der die Welt umherging, und die Menschen lehrte, dass man sich nicht an die Welt hängen sollte, sondern an Gott. Er war ein frommer Mann, der die Menschen liebte und ihnen half, ihre Sünden zu vergeben. Er war ein Mann, der die Menschen lehrte, dass man sich nicht an die Welt hängen sollte, sondern an Gott. Er war ein frommer Mann, der die Menschen liebte und ihnen half, ihre Sünden zu vergeben.

Die Liturgie des Festtags von St. Martin, der kleine Mann, der die Welt umherging, und die Menschen lehrte, dass man sich nicht an die Welt hängen sollte, sondern an Gott. Er war ein frommer Mann, der die Menschen liebte und ihnen half, ihre Sünden zu vergeben.



Nach Granach v. König

M 2721

Dr. Martin Luther,
geb. 10. Nov. 1483, gest. 18. Febr. 1546.



Eintritt frei!

Ein' feste Burg ist unser Gott,
Ein' gute Wehr und Waffen,
Er hilft uns frei aus aller Noth,
Die uns jetzt hat betroffen.
Der alte böse Feind
Mit Ernst er's jetzt meint,
Groß' Macht und viel List
Sein' grausam' Rüstung ist,
Auf Erden ist nicht sein's Gleichen.

Alit unsrer Macht ist nichts gethan,
Wir sind gar bald verloren;
Es streit' für uns der rechte Mann,
Den Gott selbst hat erkoren.
Fragst du, wer er ist?
Er heißt Jesus Christ,
Der Herr Bebaoth,
Und ist kein andrer Gott,
Das Feld muß er behalten.

Und wenn die Welt voll Teufel wär'
Und wolt' uns gar verschlingen:
So fürchten wir uns nicht so sehr;
Es soll uns doch gelingen.
Der Fürst dieser Welt,
Wie saur' er sich stellt,
Thut er uns doch nicht;
Das macht, er ist gericht't,
Ein Wörtlein kann ihn fällen.

Das Wort sie sollen lassen stahn,
Und kein'n Dank dazu haben.
Er ist bei uns wohl auf dem Plan
Mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib,
Gut, Ehr', Kind und Weib,
Laß fahren dahin,
Sie haben's kein'n Gewin,
Das Reich Gott's muß uns bleiben.



Zu beziehen durch Crewendt & Granier's Buch- und Kunsthandlung, Breslau, Albrechtsstr. 37.

Festliturgie

zum

Luther-Jubiläum

am 11. November 1883

in den

Kirchen St. Maria-Magdalena und St. Christophori.

Chor. Wir loben dich, wir beneiden dich, wir beten dich an.

Gemeinde. Nun freut euch, lieben Christen gmein,
Und laßt uns fröhlich springen,
Daß wir getrost und M' in ein
Mit Lust und Liebe singen:
Was Gott an uns gewendet hat
Und seine süße Wunderthat,
Gar theu'r hat er's erworben.

[M. Luther. 1523.]

Geistlicher. Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des
heiligen Geistes. Amen. Unsere Hilfe sei im Namen des Herrn, der
Himmel und Erde gemacht hat!

Allbarmherziger Gott und Vater! Zu tiefer Demuth erkennen
und bekennen wir vor dir unsere vielfachen Sünden und Vergehungen.
Siehe erbarmend auf uns nieder und vergieh uns Reuigen alle unsere
Sünden um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Amen.

Gemeinde. Amen.

Geistlicher. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir
Gutes gethan hat. Hallelujah!

Chor. Hallelujah.

Geistlicher. Der Herr sei mit euch!

Gem. Und mit deinem Geiste.

Geistlicher. Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, der du das helle
Licht deines Evangelii aus der Finsterniß hast lassen aufgehen, bei



—> Eintritt frei! <—

welchem wir dich und deinen Willen recht erkennen und lernen können, wie wir christlich leben und selig sterben sollen, wir danken dir von ganzem Herzen, daß du dich unser und unserer Väter erbarmet und uns durch den treuen Dienst Luthers, deines Knechtes, zum Licht des Evangelii gebracht hast. Wir bitten dich, vertreibe durch deines heiligen Geistes Erleuchtung alle Finsternisse aus der Menschen Seelen, erhalte uns dein Wort in evangelischer Lauterkeit, bewahre uns vor Umdank und schändlichem Rückfall, auf daß wir allesammt wandeln mögen würdiglich dem Evangelium, um Jesu Christi, unseres einigen Mittlers und Seligmachers willen. Amen.

Gemeinde. Amen.

Geistlicher. Vernehmet in Andacht das Evangelium, das für den heutigen Tag verordnet ist.

Matth. 21, 10—14.

Und als er zu Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt und sprach: Wer ist der? Das Volk aber sprach: Das ist der Jesus, der Prophet von Nazareth aus Galiläa. Und Jesus ging zum Tempel Gottes hinein und trieb heraus alle Verkäufer und Käufer im Tempel und stieß um der Wechslertische und die Stühle der Taubenkrämer. Und sprach zu ihnen: Es steht geschrieben: Mein Haus soll ein Bethaus heißen; ihr aber habt eine Mördergrube daraus gemacht. Und es gingen zu ihm Blinde und Lahme in den Tempel, und er heilte sie.

Höret nun auch, was unser Herr durch seinen Apostel hat verkünden lassen.

Röm. 3, 23—28.

Es ist hier kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten; und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christum Jesum geschehen ist, welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhle durch den Glauben in seinem Blute, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete in dem, daß er Sünde vergiebt, welche bis anhero geblieben war unter göttlicher Geduld, auf daß er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt; auf daß er allein gerecht sei und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesu. Wo bleibt nun der Ruhm? Er ist aus. Durch welches Gesetz? Durch der Werke Gesetz? Nicht also, sondern durch des Glaubens Gesetz. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.

Gleich also zeuget Luther in den Schmalkaldischen Artikeln:

Das ist der erste und Hauptartikel, davon man kann nichts weichen oder nachgeben, es falle Himmel und Erde oder was nicht bleiben will. Auf diesem Artikel stehet alles, was wir wider den Papst, Welt und Teufel lehren und leben. Darum müssen wir deß gar gewiß sein und nicht zweifeln, sonst ist es alles verloren und behält der Feind wider uns den Sieg und Recht.

Gemeinde.

Bei dir gilt nichts als Gnad' und Günst

Die Sünde zu vergeben.

Es ist doch unser Thun umsonst

Auch in dem besten Leben.

Vor dir sich Niemand rühmen kann,

Deß muß dich fürchten Jedermann

Und deiner Gnade leben.

Darum auf Gott will hoffen ich,

Auf mein Verdienst nicht bauen,

Auf ihn mein Herz soll lassen sich

Und seiner Güte trauen,

Die mir zusagt dein werthes Wort;

Das ist mein Trost und treuer Hort,

Deß will ich allzeit harren.

[M. Luther. 1524.]

Geistlicher. Höret nun das Wort des Apostels, da er lehret von der Herrlichkeit eines Christenmenschen.

Römer 8.

Ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! Derselbe Geist giebt Zeugniß unserem Geist, daß wir Gottes Kinder sind. Sind wir denn Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.

Was wollen wir denn hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben: wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal oder

Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Fährlichkeit oder Schwert? Wie geschrieben steht: um deinetwillen werden wir getödtet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachthase. Aber in dem allen überwinden wir weit um deßwillen, der uns geliebet hat. Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.

Gleich also schreibt Luther in seiner Schrift: „Von der Freiheit eines Christenmenschen“:

Das ist gar eine hohe eheliche Würdigkeit und eine recht allmächtige Herrschaft, ein geistliches Königreich, da kein Ding ist so gut, so böse, es muß mir dienen zu gut, so ich glaube, und bedarf sein doch nicht, sondern mein Glaube ist mir genugsam. Wer will einem solchen Herzen Schaden thun oder erschrecken? Fällt die Sünde und der Tod daher, so glaubt es, Christi Frömmigkeit sei fein und seine Sünden seien nimmer fein sondern Christi, so muß die Sünde verschwinden; und lernet mit dem Apostel dem Tod und der Sünde Troß bieten und sagen: wo ist nun, Tod, dein Sieg? wo ist nun, Tod, dein Spieß? Dein Spieß ist die Sünde. Aber Gott sei Lob und Dank, der uns hat gegeben den Sieg durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Gemeinde. Was kann euch thun die Sünd' und Tod?

Ihr habt mit euch den wahren Gott.
Laßt zürnen Teufel und die Höl':
Gott's Sohn ist worden eu'r Gefell.

Er will und kann euch lassen nicht,
Setzt ihr auf ihn eu'r Zuversicht.
Es mögen euch viel fechten an:
Dem sei Troß, der's nicht lassen kann.

Zulezt müßt ihr doch haben Recht,
Ihr seid nun worden Gott's Geschlecht.
Deß danket Gott in Ewigkeit,
Geduldig, fröhlich alle Zeit!

[M. Luther. 1543.]

Geistlicher. Höret endlich das Wort des Apostels, da er lehret von dem willigen Dienst eines Christenmenschen.

1. Cor. 3, 5—11.

Wer ist nun Paulus? Wer ist Apollo? Diener sind sie, durch welche ihr seid gläubig geworden; und dasselbe, wie der Herr

einem Jeglichen gegeben hat. Ich habe gepflanzt, Apollo hat begossen; aber Gott hat das Gedeihen gegeben. So ist nun weder der da pflanzt noch der da begießet etwas, sondern Gott, der das Gedeihen giebt. Der aber pflanzt und der da begießet, ist Einer wie der Andere. Ein Jeglicher aber wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit. Denn wir sind Gottes Mitarbeiter, ihr seid Gottes Ackerwerk und Gottes Gebäude. Ich von Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein anderer bauet darauf. Ein Jeglicher aber sehe zu, wie er darauf baue. Einen anderen Grund kann Niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

Und abermal spricht Paulus Gal. 3, 13 ff.:

Liebe Brüder, ihr seid zur Freiheit berufen. Allein durch die Liebe diene Einer dem Andern. Denn alle Gesetze werden in einem Wort erfüllt, in dem: Liebe deinen Nächsten als dich selbst. Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit.

Siehe, spricht Luther in dem Buch von der Freiheit eines Christenmenschen, also fleucht aus dem Glauben die Liebe und Lust zu Gott und aus der Lieb' ein frei, willig, fröhlich Leben dem Nächsten zu dienen umsonst. Denn ein freier Christ spricht also: Ich will thun alles, was geboten ist, nicht daß ich wollte dadurch fromm und selig werden, sondern ich will's der Gemeinde oder meinem Bruder zu Willen, Exempel und Dienst thun und leiden, gleichwie mir Christus viel größere Dinge zu Willen gethan und gelitten hat, deß ihm viel weniger noth war. Also ist ein Christenmensch ein dienstbarer Knecht allerdinge durch die Liebe Jedermann unterthan.

Gemeinde.

Du süße Lieb' schenk uns deine Gunst,
Laß uns empfinden der Liebe Brunnst,
Daß wir uns von Herzen
Einander lieben,
Und in Friede
Auf einem Sinn bleiben. Kyrieleis.

[M. Luther. 1524.]

Geistlicher. Im Geiste dieses einigen, friedevollen Sinnes laßt uns nun mit der gesammten Christenheit auf Erden unseren Glauben bekennen und mit einander sprechen:

Das apostolische Glaubensbekenntniß.

Chor. Reformation=Cantate von Joh. Seb. Bach.
Gott der Herr ist Sonn' und Schild; er wird kein Gutes mangeln
lassen den Frommen.

Solo. Gott ist unser Sonn' und Schild,
Darum rühmet dessen Güte
Unser dankbares Gemüthe,
Die er für sein Häuflein hegt.

Denn er will uns ferner schützen,
Ob die Feinde Pfeile schütten
Und ein Lastermünd gleich schilt.
Gott ist unser Sonn' und Schild.

Chor. Nun danket alle Gott &c.

Gemeinde. Erhalt' uns, Herr, bei deinem Wort,
Und steure deiner Feinde Mord,
Die Jesum Christum, deinen Sohn,
Wohl stürzten gern von seinem Thron.

Beweis dein' Macht, Herr Jesu Christ,
Der du Herr aller Herren bist;
Beschirm dein' arme Christenheit,
Daß sie dich lob' in Ewigkeit!

Gott, heil'ger Geist, du Tröster werth,
Sieh dein'm Volk einerlei Sinn auf Erd';
Steh' bei uns in der letzten Noth,
Leit' uns ins Leben aus dem Tod. [M. Luther. 1541.]

Predigt.

Gemeinde. Ein' feste Burg ist unser Gott &c.

Geistlicher. Dankgebet. — Vaterunser. — Segen.

Gemeinde. Lob, Ehr' und Preis sei Gott,
Dem Vater und dem Sohne
Und auch dem heil'gen Geist
Im hohen Himmelsthron,
Dem dreieinigen Gott,
Als der im Anfang war
Und ist und bleiben wird
Jehund und immerdar.

Luther-Feier

der

Gemeinde St. Maria-Magdalena

Dienstag, den 10. November 1896

abends 7 Uhr

im großen Saale des „König von Ungarn“

Bischofstraße 15.

M 2721

A 750

Gemeinde:

Ein' feste Burg ist unser Gott,
Ein' gute Wehr und Waffen;
Er hilft uns frei aus aller Noth,
Die uns jetzt hat betroffen.
Der alt' böse Feind,
Mit Ernst er's jetzt meint,
Groß' Macht und viel List
Sein' grausam' Rüstung ist;
Auf Erd'n ist nicht sein's Gleichen.



Pastor prim. Maß:

Eröffnungs-Ansprache.

Gemeinde:

Mit unsrer Macht ist nichts gethan,
Wir sind gar bald verloren;
Es streit' für uns der rechte Mann,
Den Gott selbst hat erkoren.
Fragst du, wer der ist?
Er heißt Jesus Christ,
Der Herr Zebaoth,
Und ist kein and'rer Gott;
Das Feld muß er behalten.

Diakonus Müller:

„Das Religions-Gespräch zu Marburg 1529“.

Gesang des Kirchenchors:

Choralsatz von Schönfeld:

Gott ist mein Hort,
Und auf sein Wort
Soll meine Seele trauen.
Ich wand'le hier,
Mein Gott, vor Dir
Im Glauben, nicht im Schauen.

—> Eintritt frei! <—

Dein Wort ist wahr;
 Laß immerdar
 Mich seine Kräfte schmecken.
 Laß keinen Spott,
 O Herr, mein Gott,
 Mich von dem Glauben schrecken!

Motette von A. Becker:

Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was
 Er zusagt, das hält Er gewiß. Amen!

Gemeinde:

Und wenn die Welt voll Teufel wär'
 Und wollt'n uns gar verschlingen,
 So fürchten wir uns nicht so sehr:
 Es soll uns doch gelingen.
 Der Fürst dieser Welt,
 Wie sauer er sich stellt,
 Thut er uns doch nichts:
 Das macht, er ist gerichtet;
 Ein Wörtlein kann ihn fällen.

Subsenior Schwarz:

„Die Gegen-Reformation in Schlesien“.

Gemeinde:

Das Wort sie sollen lassen stahn
 Und kein'n Dank dazu haben;
 Er ist bei uns wohl auf dem Plan
 Mit seinem Geist und Gaben.
 Nehmen sie den Leib,
 Gut, Ehr', Kind und Weib:
 Laß fahren dahin,
 Sie haben's kein'n Gewinn;
 Das Reich muß uns doch bleiben!



→ • **Collekte am Ausgang** • ←

für den Fonds zur Anschaffung eines

Lutherbildnisses

für die Kirche.

Um reiche Beiträge wird gebeten.

Der Eintritt ist frei.

Billets zu nummerierten Plätzen sind zum Preise von 50 Pfg.
 im Laden des **Ev. Schriftenvereins, Altbücherstr. 8/9** und nach
 den Gottesdiensten in der Sakristei zu haben.

Paul Nowack, Breslau, Altbücherstr. 33.

Zeit

zu einer von weiland

Herrn Daniel Mose,

Bürger und Kaufmann,

gestifteten geistlichen Musik,

welche

Sonnabend den 21. Januar 1843

in der Haupt- und Pfarrkirche

zu St. Maria Magdalena

Nachmittag um 2 Uhr

aufgeführt werden wird.

R 19

M 1750

Eingang nur durch das Thorportal.



den Gottesdiensten in der Kapelle zu haben.

Paul Nowak, Breslau, Altbühnenstr. 33.

Inton.: Deus in adjutorium meum intende!

Respons.: Domine, ad adjuvandum me festina!
Gloria patri, et filio, et spiritui sancto!
Sicut erat in principio, et nunc et
Semper, et in secula seculorum, amen.

Lied

N. 1161: Halleluja, Lob, Preis und Ehr u.

Der 95. Psalm.

Musik von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Solo und Chor.

Kommt, laßt uns anbeten und knien,
Und niederfallen vor dem Herrn,
Der uns gemacht hat.
Denn er ist unser Gott,
Und wir das Volk seiner Weide
Und Schafe seiner Hand.

Chor.

Kommt herzu! laßt uns dem Herrn frohlocken,
Und jauchzen dem Hort unseres Heils!
Laßt uns mit Danken vor sein Angesicht kommen,
Und mit Psalmen ihm jauchzen!
Denn der Herr ist ein großer Gott
Und ein großer König über alle Götter!

Einleitung mit Orgel und Chor.

D u e t t.
Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringt,
Und die Höhen der Berge sind auch fein.

C h o r.
Denn fein ist das Meer, und er hat es gemacht,
Und seine Hände haben das Trockene bereitet.
Kommt, laßt uns anbeten und knien,
Und niederfallen vor dem Herrn.
Denn er ist unser Gott,
Und wir das Volk seiner Weide
Und Schafe seiner Hand.

Solo und Chor.
Heute, so ihr seine Stimme höret,
So verstocket euer Herz nicht,
Wie zu Meriba geschah;
Wie zu Massa in der Wüste;
Da mich eure Väter versuchten,
Fühlten und sahen meine Werke.
Daß ich vierzig Jahre Mühe hatte mit diesem Volk,
Und sprach: es sind Leute,
Deren Herz immer den Irrweg will,
Und die meine Werke nicht lernen wollen.
Da ich schwur in meinem Zorn:
Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

L i e d
M. 617: So lang' ich athme, Gott u., Vers 1 u. 2.

Gebet und Segen.

L i e d
M. 617: So lang' ich athme, Gott u., Vers 3.

den Gottesdiensten in der Kirche zu haben.

Paul Nowak, Breslau, Altbücherstraße 33.

Platz № 158

Programm

zu dem
Sonntag, den 21. April 1901, abends 7^{1/2} Uhr

in der
Magdalenenkirche
stattfindenden

Kirchenkonzert

zum Besten des
Renovationsfonds der Bernhardinkirche
ausgeführt vom

Kirchenchor

unter Leitung des Königl. Musikdirektors Flügel
und unter gütiger Mitwirkung
des Konzertmeisters Herrn Fabian.

Als Eintrittskarte gültig.
Eingang nur durch das Südportal.

Programm.

1. Sonatensatz für Orgel aus op. 115 . G. Merkel.
(Herr Oberorganist Riedel.)

2. Motette op. 74, Nr. 2 Brahms.

O Heiland reiß die Himmel auf,
Herab, herauf vom Himmel lauf,
Reiß ab vom Himmel Thor und Thür,
Reiß ab, was Schloß und Kiegel für.
O Gott ein' Thau vom Himmel gieß,
Im Thau herab, o Heiland, fließ,
Ihr Wolken brecht und regnet aus
Den König über Jakobs Haus.
O Erd' schlag' aus, schlag' aus, o Erd',
Daß Berg und Thal grün alles werd',
O Erd' herfür dies Blümlein bring'.
O Heiland aus der Erden spring'.
Sie leiden wir die größte Not,
Vor Augen steht der bitt're Tod,
Ach komm, führ' uns mit starker Hand
Von Elend zu dem Vaterland.
Da wollen wir all' danken dir,
Unserm Erlöser, für und für,
Da wollen wir all' loben dich
Je allzeit, immer und ewiglich.
Amen.

3. Zwei religiöse Gesänge für eine tiefe
Stimme, op. 157, Nr. 1 u. 2 . . . Rheinberger.

Sehet, sehet, welche Liebe
Hat der Vater uns gezeigt!
Sehet, wie er voll Erbarmen
Ueber uns sein Antlitz neigt.
Seht, wie er das Allerbeste
Für das Allerschlechteste giebt:
Seinen Sohn für unsre Sünden.
Sehet, seht, wie er uns liebt!

Sehet, sehet, welche Liebe
Unser Heiland zu uns trägt,
Wie er Alles für uns leidet,
Selbst daß man an's Kreuz ihn schlägt!
Wie er auch da noch den letzten
Tropfen Bluts für uns vergießt!
Sehet, seht, ob das nicht Liebe,
Namenlose Liebe ist!

Sehet, sehet, welche Liebe
Uns erzeigt der heil'ge Geist,
Wie er auch den ärgsten Sünder
Gern zum Leben unterweist,
Wie er lehrend, strafend, tröstend
Immer zu den Menschen spricht;
O wer priesse solche große,
Dreifach große Liebe nicht!

Ph. Spitta.

Ich bin des Herrn! Wo soll ich anders sein?
Mein Jesus nur hat ew'ge Lebensworte.
Hang ich an ihm, blüht meine Seel' auf ihn,
So öffnet Gott mir seine Friedenspforte,
Und sel'ges Licht umgiebt mich nah und fern.
Ich bin des Herrn!

Ich bin des Herrn! Er, der die Sünder liebt,
Tritt vor mein Herz mit seinen Todeswunden;
Er, der durch sie nun freie Gnade giebt,
Der süße König aller Freudenstunden.
Will auch mein König sein, das hör' ich gern,
Ich bin des Herrn!

Ich bin des Herrn! O Liebe, du bist groß,
Du Trägerin der Gottesmajestäten.
Auf ew'ges Glück gefallen ist mein Loos.
Dich will ich lieben, preisen und anbeten,
Und saugzen nach dem Tod von Stern zu Stern;
Ich bin des Herrn!

M. Knapp.

(Herr Ernst Rupprecht.)

4. Zwei Chorgesänge.

a. Selig sind, die reines Herzens sind . Ernst Flügel.

Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie wer-
den Gott schauen!

b. Es fiel ein Thau Bruch.

Es fiel ein Thau vom Himmel, himmlisch mild,
Der alle Pflanzen bis zur Wurzel stillt.
Daß dein Sehnen, laß die Thränen, es fiel ein Thau,
Der alle Pflanzen bis zur Wurzel stillt!

Ein sanftes Säusen kommt aus hoher Luft,
Still grünt das Thal und steht in Weichenluft.
Göttlich Leben fühl' ich weben, still blüht das Thal
Und steht in Weichenluft.

Macht hoch das Thor, der König ziehet ein!
Die Welt soll jung und lauter Friede sein!
Streuet Palmen, singet Psalmen, Hosannah singt!
Der König ziehet ein!

5. Präludium u. Fuge als-moll op. 60,

Nr. 6 für Orgel Brofig.

(Herr Organist Boehmer.)

6. „Seele, laß dir bang' nicht werden“,
Motette May Zenger.

Seele, laß dir bang' nicht werden, denn dein Hüter schlummert nicht; ob dir wacht sein Angesicht. Ward's auch Nacht für dich auf Erden, Finsternis ist vor dem Licht! Seele, laß dir bang' nicht werden, ob dir wacht sein Angesicht.

7. Psalm 62 für Sopran Albert Becker.

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft, meine Seele harret nur auf Gott, denn Er ist meine Hoffnung, denn Er ist mein Hort, meine Hilfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist. Bei Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels, meine Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott, der mir hilft

(Fräulein Marie Seichter.)

8. Adagio aus op. 8 für Violine . . Richard Strauß.
(Herr Konzertmeister Georg Fabian.)

9. Zwei Chorgesänge.

a. Vater unser Eiszt.

Vater unser, der du im Himmel, heilig und hehr sei uns dein Name, es komme, Herr, zu uns dein Reich. Es gescheh' dein Wille, so wie im Himmel, so auf Erden! Unse Speise gib uns auch heute, gib sie auch diesen Tag und vergieb uns unsre Sünden so wie auch wir vergeben allen unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern nimm von uns alles Uebel. Amen.

b. Der Segen W. Ruß.

Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir seinen Frieden. Amen.

10. Orgelpostludium C-moll A. Hesse.
(Herr Oberorganist Riedel.)

Die Begleitung der Nummern 8 und 9 wird von Herrn Oberorganist Riedel, die Begleitung der Nummern 3 und 7 von Herrn Organist Boehmer ausgeführt.



Buch von Paul Nowak, Breslau, Nr. 14

Paul Nowak, Breslau, Altbühnenstr. 33.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Breslau.

Donnerstag, den 4. Oktober 1900, abends präzise 7 Uhr,
in der St. Maria Magdalenen-Kirche

CONCERT

des

Königlichen Domchores zu Berlin

(36 Knaben und 11 Herren)

unter Leitung seines Direktors, des Kgl. Musikdirektors H. Prüfer
und gütiger Mitwirkung des Herrn Oberorganisten Hiller.

PROGRAMM.

1. Orgel-Vortrag: Praeludium und Fuge C-moll J. S. Bach (1685—1750).
(Herr Oberorganist Hiller.)
2. Motette: „Lauda, Sion“, (2chörig) G. P. Palestrina (1514-1594).
3. Adoramus (Männerchor) Orl. di Lasso (1520-1594).
4. Motette: „Selig sind die Toten“ (6stimmig) Heinr. Schütz (1585-1672).
5. Sologesang: Recitativ und Arie für Bass
aus dem Oratorium „Messias“ G. Händel (1685-1759).
(Herr Neubauer.)
6. Motette: „Der Geist hilft“ (8stimmig) J. S. Bach.
7. Orgel-Vortrag: Festhymnus K. Piatti (1846—).
(Herr Oberorganist Hiller.)
8. Psalm 2 (8stimmig) F. Mendelssohn (1809-1847).
9. Altes Weihnachtslied E. Flügel (1844—).
10. Sologesang: a) „Reiselied“ A. Becker (1834—1899).
b) „Sel'ge Stunde, frohe Kunde“ }
(Herr Rolle.)
11. Geistliches Chorlied P. Cornelius (1824-1874).
12. a) Psalm 121 (8stimmig) A. Becker.
b) Motette: „Sei getren“ (8stimmig) A. Neithardt (1793-1861).

Programm mit Texten zu den Solo- und Chor-
gesängen à 10 Pfg.

TEXTE

zu den

Solo- und Chor-Gesängen.

1. Orgel-Vortrag: Praeludium u. Fuge C-moll **Joh. Sebastian Bach**
geb. 1685 zu Eisenach,
gest. 1750 in Leipzig.

2. Motette: „Lauda, Sion“, (2chörig) **J. P. Palestrina**
geb. 1514 zu Palestrina,
gest. 1594 in Rom.
(Eingerichtet von Widmann.)

Lauda, Sion, Salvatorem,
lauda ducem et pastorem
in hymnis et canticis.

Quantum potes, tantum aude,
quia major omni laude
nec laudare sufficis.

Bone pastor panis vere,
Jesu, nostri miserere,
tu nos pascere, nos tuere,
tu nos bona fac videre
in terra viventium!

Tu, qui cuncta scis et vales,
qui nos pascis hic mortales,
tuos ibi commensales,
cohaere det et sodales
fac sanctorum civium.
Amen.

Lobe, Sion, den Erlöser,
lob' den Führer und den Hirten
in Hymnus und Preisgesang.

Was dir möglich, so viel wage,
alles Lob ja überragt er,
und dein Preisen reicht nicht hin.

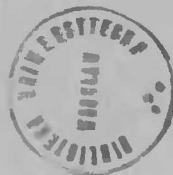
Guter Hirte, wahres Manna,
Jesu, unser dich erbarme,
du sei Nährer uns und Schützer,
du lass Seligkeit uns schauen
in dem Land der Lebenden!

Du, der alles weiss und lenket
der uns Sterbliche hier nähret,
mach zu deinen Tischgenossen,
zu Miterben und Gespielen
deiner Heiligen uns dereinst.
Amen.

3. Adoramus (für Männerchor) **Orl. di Lasso (Roland de Lattre)**
geb. 1520 zu Mons (Hennegau)
gest. 1594 in München.

Adoramus te, Christe, et bene-
dicimus tibi, quia per tuam sanc-
tam crucem redemisti mundum!
Domine, miserere nobis!

Wir beten zu Dir, o Christe,
und wir preisen Dich, weil Du
durch Dein heiliges Kreuz die
Welt erlöst hast! Herr, erbarme
Dich unser!



4. Motette (6stimmig) **Heinrich Schütz**
geb. 1585 zu Köstritz bei Gera,
gest. 1672 in Dresden.

Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben, von nun an.
Ja, der Geist spricht, sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke
folgen ihnen nach.

5. Sologesang: Recitativ und Arie für Bass
aus „Messias“ **Gottfried Händel**
geb. 1685 zu Halle a. S.,
gest. 1759 in London.

Recitativ: Tröstet Zion! spricht euer Gott. Geht, ihr Friedens-
boten nach Jerusalem und predigt ihr, dass ihre Ritterschaft
ein Ende hat, dass ihre Missethat vergeben ist. Vernehmt die
Stimme des Predigers in der Wüsten, bereitet dem Herrn den
Weg und bahnet die Pfade der Wüsten unserm Gott.

Arie: Alle Thale macht hoch und erhaben und senkt die Berge
und Hügel vor ihm, macht eb'ne Bahn und was rauh ist,
macht gleich.

6. Motette (8stimmig) **Joh. Sebastian Bach**
geb. 1685 zu Eisenach,
gest. 1750 in Leipzig.

Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht,
was wir beten sollen, wie sich's gebühret; sondern der Geist selbst
vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen.

(Fuge.) Der aber die Herzen forschet, der weiss, was des Geistes
Sinn sei.

(Gegenthema.) Denn er vertritt die Heiligen, nachdem es Gott
gefället.

Choral: Du heilige Brunst, süsser Trost,
Nun hilf uns fröhlich und getrost
In Deinem Dienst beständig bleiben,
Die Trübsal uns nicht abtreiben.
O Herr, durch Dein Kraft uns bereit
Und stärk des Fleisches Blödigkeit,
Dass wir hier ritterlich ringen,
Durch Tod und Leben zu Dir dringen.
Halleluja!

7. Orgel-Vortrag: Festhymnus **Karl Piutti**
geb. 1846 zu Elgersburg in Thüringen,
seit 1880 Organist an der Thomaskirche in Leipzig.

8. Psalm 2 (8stimmig) **Felix Mendelssohn**
geb. 1809 zu Hamburg,
gest. 1847 in Leipzig.

Warum toben die Heiden
Und die Leute reden so vergeblich?
Die Könige im Lande lehnen sich auf,
und die Herren ratschlagen mit einander
Wider den Herrn und seinen Gesalbten.
Lasset uns zerreißen ihre Bande,
Und von uns werfen ihre Scile!

Aber, der im Himmel wohnet, lachet ihrer,
Und der Herr spottet ihrer.
Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn,
Und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

Aber ich habe meinen König eingesetzt
Auf meinem heiligen Berge Zion.

Ich will von einer solchen Weise predigen,
dass der Herr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn,
Heute habe ich Dich gezeuget.

Heische von mir, so will ich Dir die Heiden zum Erbe geben
Und der Welt Ende zum Eigentum.

Du sollst sie mit eisernem Scepter zerschlagen,
Wie Töpfe sollst Du sie zerschmeissen.

So lasset euch nun weisen, ihr Könige,
Und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden!

Dienet dem Herrn mit Furcht,
Und freuet euch mit Zittern.

Küsst den Sohn, dass er nicht zürne,
Und ihr umkommet auf dem Wege;

Denn sein Zorn wird bald anbrennen.
Aber wohl allen, die auf ihn trauen!

9. Altes Weihnachtslied **Ernst Flügel**
geb. 1844 zu Stettin,
seit 1879 in Breslau.

Es kommt ein Schiff beladen bis an sein höchstes Bord,
Es trägt Gott's Sohn voll'r Gnaden, des Vaters ewig's Wort.

Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein' teure Last,
Das Segel ist die Liebe, der heil'ge Geist der Mast.

Der Anker haft't auf Erden, und das Schiff ist am Land:
Gott's Wort thut uns Fleisch werden, der Sohn ist uns gesandt.

Zu Bethlehem geboren im Stall, ein Kindelein
Giebt sich für uns verloren; gelobet muss es sein.

Und wer dies Kind mit Freuden küssen, umfassen will,
Der muss vor mit ihm leiden gross Pein und Marter viel.

Darnach mit ihm auch sterben und geistlich aufersteh'n,
Ewig's Leben zu erben, wie an ihm ist gescheh'n.

(Angeblich von Tauler, gest. 1361.)

10. Sologesang (Bass): 2 geistliche Lieder . . . **Albert Becker**
geb. 1834 in Quedlinburg, war seit 1889 Direktor des
Königlichen Domchors zu Berlin, starb 1899 zu Berlin.

a) Reiselied:

In Gottes Namen fahren wir, sein Hül' und Gnad' begehren wir,
Des Vaters Gü't behüt' uns heut, bewahr' auch unser Seel und Leib.
Kyrieleis!

Christus sei uns'r Geleitsmann, bleib stetig bei uns auf der Bahn
Und wend' von uns des Feindes List, auch was seinem Wort zu-
Kyrieleis! [wid'r ist.

Der heil'ge Geist auch ob uns halt mit seinen Gaben mannigfalt;
Er tröst' und stärk' uns in der Not, und führ' uns wieder heim zu Gott.
Kyrieleis!

b) Weihnachtslied:

Sel'ge Stunde, frohe Kunde
Hat ein Engel uns gebracht;
Auf und nieder klingen Lieder
Durch die heilig stille Nacht!

Aus der Ferne winken Sterne
Uns nach Bethlehem hinab,
Lasst uns sehen, was geschehen,
Gürtet euch und greift zum Stab.

Eingetreten lasst uns beten,
Wo mit Gnade Gott uns krönt
In dem Einen, sündlos reinen,
Der die Welt mit Gott versöhnt.

11. Geistliches Chorlied aus dem Lieder-Cyclus **Peter Cornelius**
geb. 1824 zu Mainz,
gest. 1874 ebendasselbst.

Liebe, die du mich zum Bilde
Deiner Gottheit hast gemacht,
Liebe, die du mich so milde
Nach dem Fall hast wiederbracht,
Liebe, dir ergeb' ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die für mich gelitten
Und gestorben in der Zeit,
Liebe, die mir hat erstritten
Ew'ges Heil und Seligkeit,
Liebe, dir ergeb' ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die mich hat erkoren,
Eh' als ich geschaffen war,
Liebe, die du Mensch geboren,
Mir zu gleichen ganz und gar,
Liebe, dir ergeb' ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die mich hält gebunden
An ihr Joch mit Leib und Sinn,
Liebe, die mich überwunden
Und mein Herz hat ganz dahin,
Liebe, dir ergeb' ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die mich will erheben
Aus dem Grab der Sterblichkeit,
Liebe, die mich will umweben
Mit dem Laub der Herrlichkeit,
Liebe, dir ergeb' ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich.

12 a. Psalm 121 (8stimmig) **Albert Becker.**

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen,
von welchen mir Hülfe kommt.
Meine Hülfe kommt von dem Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuss nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht. Amen!

12 b. Motette: „Sei getreu bis an den Tod“ (8stimmig)
August Neithardt

geb. 1798 in Schleiz, war seit 1843 Gesanglehrer am Kgl. Dom-
chor, seit 1845 Direktor des Domchors, starb 1861 in Berlin.

Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des
Lebens geben.

Druck von H. Blanke, Berlin C, Kl. Rosenfelderstr. 9.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Breslau.

Sonnabend, den 6. Oktober 1894, abends präzise 7¹/₄ Uhr,
in der St. Magdalenen-Kirche

CONCERT

des

Königlichen Domchors zu Berlin

(30 Knaben und 12 Herren)

unter Leitung seines Direktors **Professor Albert Becker** und
unter gütiger Mitwirkung des Herrn Ober-Organisten **P. Hiller.**

PROGRAMM.

1. **Orgel-Vortrag:** Pastorale in F-dur *J. S. Bach (1685—1750).*
(Herr P. Hiller.)
2. **Weihnachtslied** aus dem 14. Jahrhundert *Tonsatz nach Bodenschatz*
„Joseph, lieber Joseph mein“ *(um 1570—1638).*
3. **Choral:** „Ach, wir armen Sünder“ *L. Senfl (1480—1555).*
(Für Männerchor.)
4. **Motette:** „Miserere nostri domine“ *G. P. Palestrina (1514—1594).*
5. **Sologesang:** Recitativ und Arie für Tenor
aus dem Oratorium „Samson“ *G. Händel (1685—1759).*
(Herr Holdgrün.)
6. **Motette:** „Jesu, meine Freude“ (5stimmig) *J. S. Bach.*
7. **Orgel-Vortrag:** Praeludium u. Fuge in G-moll *J. S. Bach.*
(Herr P. Hiller.)
8. „Ave verum“ *W. Mozart (1756—1791).*
9. **Psalm 43** *F. Mendelssohn (1809—1847).*
10. **Sologesang:** a) Arioso für Bass aus der Can-
tate: „In Zeit und Ewigkeit“ *M. Blumner (1827—).*
b) Reiselied *A. Becker (1834—).*
(Herr Koenig.)
11. a) **Kyrie** aus den liturg. Gesängen } *A. Becker.*
b) **Chorlied:** „Erquickte mich“ }

**Programm mit Texten zu den Solo- und Chor-
gesängen à 10 Pfg.**



TEXTE

zu den

Solo- und Chor-Gesängen.

1. Orgel-Vortrag: Pastorale in F-dur . . . **Joh. Sebastian Bach**
geb. 1685 in Eisenach,
gest. 1750 in Leipzig.

2. Weihnachtslied aus dem XIV. Jahrhundert Tonsatz nach **E. Bodenschatz**
(um 1570-1638).

Joseph, lieber Joseph mein,
Hilf mir wiegen mein Kindelein,
Gott, der will dein Löhner sei
Im Himmelreich, der Jungfrau Kind, Maria.
Eia! Eia! Schlafe, liebes Kindelein,
Susa — susa — Schlafe liebes Kindelein.
Virgo deum genuit, quod divina voluit clementia.
(Die Jungfrau hat Gott geboren, das wollte die göttliche
Barmherzigkeit).

3. Choral (für Männerchor) **Ludwig Senfl**
geb. 1480 in Basel,
gest. 1555 in München.

Ach wir armen Sünder!
Unser Missethat,
Darin wir empfangen
Und geboren sind,
Hat gebracht uns alle
In solche grosse Not,
Dass wir unterworfen
Sind dem ew'gen Tod.
Kyrie eleison,
Christe eleison,
Kyrie eleison!

Aus dem Tod wir konnten
Durch unser eigen Werk
Nimmer werden gerettet,
Die Sünd' war zu stark,
Dass wir wurden erlöst,
So konnt's nicht anders sein,
Denn Gottes Sohn musst leiden
Des Todes bitter Pein.
Kyrie eleison,
Christe eleison,
Kyrie eleison!

Hermann Bonus,
geb. 1504 Osnabrück, gest. 1548 als Superintendent in Lübeck.

b) Reiselied **Albert Becker**

geb. 1834 in Quedlinburg, seit 1889 Direktor
des Königlichen Domchors zu Berlin.

In Gottes Namen fahren wir, sein Hülfe und Gnad' begehren wir,
Des Vaters Güte behüt' uns heut, bewahrt' auch unser Seel und Leib.
Kyrieleis!

Christus sei uns'r Geleitsmann, bleib stetig bei uns auf der Bahn
Und wend' von uns des Feindes List, auch was seinem Wort zu-
Kyrieleis! [wid'r ist.

Der heil'ge Geist auch ob uns halt mit seinen Gaben mannigfalt;
Er tröst' und stärk' uns in der Not, und führ' uns wieder heim zu Gott.
Kyrieleis!

(Opus 71 No. 3, Verlag von Oppenheimer, Hameln.)

II. a) Kyrie aus den liturgischen Gesängen . . **Albert Becker.**

Herr erbarme dich! Christe erbarme dich!

(Opus 59 No. 2, Verlag von Ries & Erler, Berlin.)

b) Geistliches Chorlied **Albert Becker.**

Erquickte mich mit Deinem Licht,
Mit Freud' vor Deinem Angesicht,
Und bleibe immer, Herr, bei mir,
Und lass mich stille sein in Dir.

Ach wie so gern hätt' ich Dich lieb!
Herr Deinen Geist mir dazu gieb,
Und nimm Dich Deines Kindleins an,
Dass fromm es Dir nur leben kann.

So lass mich gehn an Deiner Hand,
Und führe mich in's Vaterland,
Und winkt die stille Abendruh,
Dann drück mir selbst die Augen zu.

G. W. Schulze.

(Opus 29 No. 5, Verlag von Breitkopf & Härtel, Leipzig.)



